

Herrn Bürgermeister Tobias Faust  
Gemeinde Edemissen  
Oelheimer Weg 1  
31234 Edemissen

Antrag auf Optimierung der Abfallsammelstelle am  
gemeindlichen Friedhof

Edemissen, 05. April 2022  
Mein Z. : GR-E\_019\_Abfallsammelplatz  
Friedhof WG

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Faust!

Hiermit reiche ich meinen Antrag auf Optimierung der Abfallsammelstelle am  
gemeindlichen Friedhof ein.

Ich bitte darum, meinen Antrag als Vorschlag an die Gemeinde zu sehen, und der Prüfung  
und gegebenenfalls Umsetzung durch die Verwaltung zuzuführen.

Als ehemaliger Abfalldozent stehe ich für Fragen der Umsetzung und Praktikabilität Ihren  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Wunsch zur Verfügung.

Vielen Dank !

Mit freundlichen Grüßen



Wolfgang Gemba

Anlage Antrag und Begründung

**Antrag :**

Es wird hiermit beantragt, die Abfallsammelstelle am gemeindlichen Friedhof zu optimieren, insbesondere eine stoffstromgerechtere Sammlung, Sortierung, Vorbehandlung und Beseitigung der auf dem Hauptfriedhof Edemissens anfallenden Abfälle durch die Verwaltung prüfen und gegebenenfalls umsetzen zu lassen.

**Begründung:**

Der Unterzeichner ist in seiner Eigenschaft als Ratsherr in der Gemeinde von Bewohnerinnen und Bewohnern der Gemeinde Edemissens auf den Zustand der Abfallsammelbehältnisse auf dem Hauptfriedhof Edemissens angesprochen worden.

Zuletzt nach der Ratssitzung am 28.03.2022.

Der Unterzeichner hat den Abfallsammelplatz daraufhin besichtigt.



Es wurden zum Ortstermin am 28.03.2022 vier völlig überfüllte „graue Tonnen“ vorgefunden. Darüberhinaus ein vollgefüllter, durch Holzbohlen (Eisenbahnschwellen?) umfasster Lagerbehälter für biologisches Material.

Die „grauen Tonnen“ waren mit überwiegend Kunststoffbehältern, aber auch Papier, Pappe und Biomaterial gefüllt.

Teilweise sind neben den vollen Müll-Behältern Abfälle abgelegt.

Offensichtlich sind die Kapazitäten aller Behälter zu gering oder der Abfuhrhythmus ist zu lang.

Es wird vorgeschlagen, die Kapazitäten für Bioabfälle, Kunststoffabfälle, Glas und Papier zu ändern, bedarfsgerecht anzupassen, teilweise zu vergrößern, bzw. in Stoffstrom gerechter und getrennter Form vorzuhalten.

Bislang fehlen Behältervolumina für Glas, Papier und Pappe und Kunststoff.

Positiv ist festzustellen, dass Bioabfälle bereits gesondert erfasst werden sollen und wohl auch separat überwiegend erfasst werden.

Allerdings dürfte die jetzige Form der Lagerung zu einer aufwändigen Form der Entsorgung beitragen, denn die verrotenden Biostoffe müssen aufwändig aus dem Behälter durch Personal und Gerätschaften herausgehoben werden und können nicht einfach herausgeladen werden. Sinnvollerweise sollte der Frontbereich des hölzernen Behälters abkipppbar oder herausnehmbar (durch Baggerkraft) gestaltet werden.

Will man Entsorgungskosten für die Bioabfälle vermeiden oder mindern, so bietet sich die aerobe Kompostierung vor Ort an.

In diesem Fall sollten zwei weitere Behältnisse, z.B. derselben Bauweise mit abkippbarem oder herausnehmbarem Frontbereich hinzugefügt werden.

Ein Behälter wäre vollgefüllt für die Kompostierung (frische aerobe Rotte), ein weiterer für die Befüllung mit frischem Material und ein dritter Behälter würde ausgerottetes Material als Kompost für die Besucherinnen und Besucher des Friedhofes zur Grabpflege beinhalten.

Die „graue Tonne“ sollte nur für echten Restmüll Verwendung finden, vermutlich würden zwei „Graue Tonnen reichen.

Daneben sollte für Glas ein üblicher Behälter vorgesehen werden, für Papier und Pappe ebenfalls ein üblicher Behälter als Container ( 1.100 l).

Für Kunststoffe sollten zwei Großbehälter als Container ( 1.100 l) vorgehalten werden.

Plastikblumentöpfe können normalerweise im Gelben Sack entsorgt werden, sofern sie als einfache Verpackung bzw. Transporthilfe für Pflanzen verwendet wurden und nicht aufwändig als „Geschenktöpfe“ gestaltet sind. Blumentöpfe dürfen auf keinen Fall in die Bioabfallbereich, vergleichbar der grünen Tonne, eingeworfen werden. Blumentöpfe können in der Kompostierungsanlage zu ernsthaften Betriebsstörungen führen. Beim Schreddern des Materials wird der Kunststoff zerkleinert und führt bei allen weiteren Bearbeitungsstufen des Komposts zu erhöhtem Sortieraufwand.

Die Blumentöpfe aus Kunststoff sollten auch nicht über den Restmüll entsorgt werden, der ausschließlich der Verbrennung zugeführt wird.

Für die Nutzerinnen Nutzer der Sammelstelle des Friedhofes sollte dort schließlich ein Hinweis- und Erläuterungsschild angebracht werden, um für eine ordnungsgemäße Nutzung zu werben.

Gez. Wolfgang Gemba

Edemissen am 05.04.2022